

Geduldige Zuhörer gesucht

TELEFONSEELSORGE

Ehrenamtliche Mitarbeiter werden für den anonymen Dienst gut geschult.

Von Susanne Koch

„Guten Tag, ja, Sie können über alles sprechen, ja, ich höre Ihnen zu.“ Dann müssen sich die ehrenamtlichen Helfer der Telefonseelsorge auf das einstellen, was ihnen der Anrufer erzählen will. Oft los Gespräch gebrachte Themen sind Partnerschaft und Familie, Trennung, aber auch sexuelle Probleme. „Jugendliche Anrufer haben oft sexuelle Fragen“, sagt Dr. Rudolf Christ, der für die Fortbildung in der Solinger Telefonseelsorge zuständig ist. „Es ist oft erschütternd, wie wenig sie wirklich wissen und welche verqueren Vorstellungen sie haben.“ Von 6500 Anrufern im vergangenen Jahr meldeten sich auch 50 mit Selbsttötungsabsichten. Ein solches Gespräch laufe den Telefonseelorgern nach.

„Um die 24-Stunden-Schichten für die ganze Woche abdecken zu können, suchen wir neue Interessenten für den Dienst“, sagt Dr. Rudolf Christ. „Im kommenden Jahr beginnen wir mit einer neuen Fortbildung.“ Es gehe unter anderem um die richtige Gesprächsführung, die im Rollenspiel eingeübt wird. Es werden Rechtsfragen geklärt und man lerne ein Gespräch zu lenken. Mit denen, die Interesse haben, wird vorab ein Gespräch geführt. „Wichtig ist, dass man gesund ist, gut zuhören kann, Geduld mitbringt, Offenheit und schwierige Themen gut verarbeiten kann“, betont der pensionierte Arzt.



Dr. Rudolf Christ ist bei der Telefonseelsorge für die Weiterbildung der Ehrenamtlichen zuständig. Und er übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit des eingetragenen Vereins.
Foto: Susanne Koch

Der Grundkursus beträgt 45 Doppelstunden. Anschließend hospitieren die künftigen Telefonseelorgern bei aktiven Mitgliedern, zuerst hören sie nur zu, später übernehmen sie die Gespräche selbst und bekommen von ihren „Paten“ ein Feedback. „Im Dienst sitzt man schließlich später alleine im Raum“, erklärt Dr. Rudolf Christ. „Und ist dadurch auch in schwierigen Situationen auf sich allein gestellt.“ Derzeit hat die Solinger Telefonseelsorge 40 bis 50 aktive Mitglieder – von 30 bis 75 Jahren. Ge-gründet wurde der Verein in Solingen 1977. „Wir sind einer der wenigen selbstständigen, eingetragenen Vereine innerhalb der bundesdeutschen Telefonseel-

orge“, erklärt Christ. Die Telefonseelsorge sei ökumenisch. Es sei aber nicht Bedingung, in einer der christlichen Kirchen zu sein. „Es kommt auf die Grundhaltung an. Die muss stimmen“, betont der Mediziner.

Im Ruhestand den Umgang mit Menschen vermisst

Der 71-jährige ist seit drei Jahren dabei. „Ich habe als Arzt und Psychotherapeut immer sehr viel mit Menschen zu tun gehabt“, erklärt er. „Nachdem ich in den Ruhestand gegangen bin und mir eine Erholungszeit gönnt habe, habe ich den Umgang mit Menschen vermisst.“ Durch einen sehr guten Bekannten habe er von der Arbeit der Telefonse-

TELEFONSEELSORGE

KONTAKT Wer Interesse an einer Ausbildung hat, kann sich schriftlich an die Telefonseelsorge Solingen, Postfach 100 190, 42601 Solingen, wenden oder eine E-Mail schicken an ts-solingen@arcir.de.

www.telefonseelsorge-solingen.de

selorge gehört. „Das, was er erzählt hat, hat mich persönlich angesprochen.“ Außerdem sei der Kreis der Ehrenamtlichen sehr angenehm. „Wir treffen uns auch zu vielen anderen Themen.“
Seelsorge ☎ (08 00) / 1 11 01 11 oder ☎ (08 00) / 1 31 02 22